

IGEK Arendsee

Protokoll zum Fachgespräch Tourismus am 18.10.2022

Teilnehmende

- Herr Norman Klebe, Bürgermeister EG Stadt Arendsee
- Frau Jasmin Scheffler, Bauamt
- Herr Burghard Bannier, Flair Hotel Deutsches Haus GbR
- Frau Marion Danner, Kurklinik Arendsee
- Frau Karin Hahlbohm, Pferde- und Freizeitparadies Ziemendorf
- Frau Kirsten Hohmeyer, Kinder- und Jugenderholungszentrum Arendsee/Altmarkt e. V.
- Frau Katrin Goyer, Rund um den See e. V.
- Frau Katja Kleinau, Schul- und Kulturamt des Altmarkkreises Salzwedel
- Herr Christian Laase, weltfrieden Haus & Hof GmbH
- Frau Dainanira Leja, Integrationsdorf Arendsee GmbH & Co.KG
- Herr Jens Reichardt, Fraktion Arendsee Land / Freie Liste
- Frau Christa Ringkamp, Landhof Neulingen
- Frau Claudia Schulz, Luftkurort Arendsee GmbH
- Herr Uwe Walter, Förderverein Kloster Arendsee e. V.
- Herr Harald Geißler (BTE)
- Frau Malin Baruschke (BTE)

Tagesordnung

- 1 Einführung
- 2 Diskussion
- 3 Abschluss

1 Einführung

- Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Klebe
- Vorstellungsrunde im Plenum
- Einführung in die Veranstaltung durch Herrn Geißler mit begleitender PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage)
 - Vorstellung BTE, Bearbeiter
 - Ziele und Inhalte des IGEEKS
 - Bearbeitungskonzept
 - Kennwerte und Leitfragen zum Tourismus in Arendsee

2 Diskussion

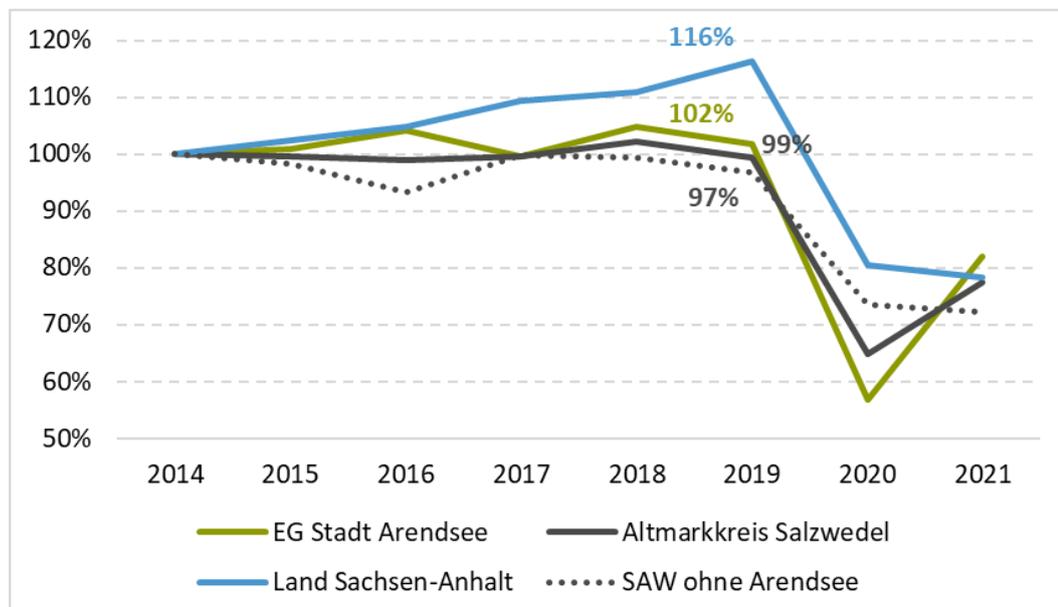
Die Beiträge der Teilnehmer werden im Folgenden nicht chronologisch dargestellt, sondern nach den übergeordneten Themenfeldern sortiert.

Betrachtung der Übernachtungszahlen von Arendsee, Landkreis und Land

- Aufgrund des hohen Anteils an den Landkreiszahlen beeinflusst Arendsee die Gesamtzahlen. Deshalb verlaufen die Linien (vgl. Präsentation S. 11) fast parallel.
- Der Einbruch in 2020 ist in Arendsee noch stärker als im Landkreis und im Land, weil viele Klassenfahrten etc. pandemiebedingt ausgefallen sind.
- Der hohe Anteil an Monteuren im Landkreis sorgt für Stabilität der Übernachtungszahlen auch während der Pandemie. Die Werte für 2020 sind daher Großteils Geschäftsreisende bzw. Monteure.
- Dabei ist zu beachten, dass Monteure überwiegend (?) in preiswerten Privat-Quartieren nächtigen, die von der Statistik nicht erfasst werden.

Nachtrag zum Protokoll: BTE wird daher

- a) die Entwicklung der Übernachtungen im Landkreis ohne EG Stadt Arendsee darstellen (siehe Grafik unten)
- b) den Anteil der Übernachtungen durch Kinder und Schüler an allen Übernachtungen abschätzen
- c) anhand der Übernachtungen im Jahresverlauf (nach Monaten) die Bedeutung der Monteure einschätzen (These: Im Februar sind nur Monteure unterwegs).



Zielgruppen, zielgruppenspezifische Angebote

- Vorschlag: Co-Working-Spaces¹ als Angebot für moderne Arbeitnehmer,
 - um z. B. mit Familie Urlaub in Arendsee zu machen oder sich dauerhaft hier anzusiedeln,
 - diese Zielgruppe stellt besondere Anforderungen an Service und Versorgung (Vegan, Glutenfrei, etc.), die hier noch nicht erfüllt werden (s. u.)
- Hauptzielgruppe sind aktuell Menschen im Alter zwischen 30 und 60
 - Ggf. neue Zielgruppe: Digital Natives, die Reisen mit Arbeiten verknüpfen und ihre Familie mitnehmen
 - Wichtige neue Motive: Regionalität / Bio / Zurück aufs Land
 - Es ist angesichts der aktuellen Energiekrise offen, ob der Mittelstand im aktuellen Umfang erhalten bleibt

Relevante Stärken im touristischen Angebot

- Rasche Erreichbarkeit von mehreren großen Quellgebieten innerhalb von zwei Stunden (Berlin, Hamburg, Magdeburg)
- Der See ist das Kernangebot bzw. das Alleinstellungsmerkmal und spricht viele verschiedene Zielgruppen an, die ihn unterschiedlich nutzen
 - Uferbereiche müssen nach Partys etc. gereinigt werden, wenn es Zugänge gibt, werden diese auch zugemüllt
 - Der ganze See ist LSG-Gebiet, es können daher keine neuen Zugänge angelegt werden
 - Der Pferdestrand (Ziemendorf) sollte erhalten bleiben und ausgewiesen werden, da die Pferdeschwemme ein Alleinstellungsmerkmal ist
 - Spielplätze entlang des Sees schaffen (themenbezogen)
 - Kloster Arendsee als Eventlocation ausbauen und barrierefrei gestalten
 - Rund um den See sollten unterschiedliche Akzente gesetzt und Nutzungsschwerpunkte definiert werden

Relevante Defizite/Schwächen im touristischen Angebot

- Schlechte Internetverbindung, sowohl über Festnetz wie auch mobil, außerorts wie innerorts
 - Die deutliche Verbesserung ist in Sichtweite, es gibt allerdings noch Verzögerung
- Unzureichende digitale Darstellung der (gastronomischen) Angebote in der EG, es fehlt eine touristische Homepage für die gesamte EG

¹ „Coworking-Space“ ist ein Anglizismus für Geschäftskonzepte, die Arbeitsplätze und Infrastruktur (Netzwerk, Drucker, Scanner, Fax, Telefon, Beamer, Besprechungsräume) zeitlich befristet zur Verfügung stellen. Der Unterschied zur Bürogemeinschaft ist die Mischung verschiedener Berufe und die geringere Verbindlichkeit.

- Vorschlag: Angebote an die Betriebe, Daten aufzunehmen und sie bei der Einrichtung von Profilen (z.B. Google my Business) zu unterstützen
- Problem: Touristische Anbieter (v. a. Gastronomen) haben geringes Interesse bzw. Engagement, würden ihre Informationen (z. B. veränderte Öffnungszeiten) nicht aktualisieren
- Es fehlt ein klares touristisches Profil, v. a. aus Sicht der großen Quellgebiete
 - zu DDR-Zeit war es eine Auszeichnung, in Arendsee einen Urlaubsplatz zu bekommen. Nun müssen wir uns um Gäste bemühen, und das wurde vergessen
- Unzureichendes gastronomisches Angebot, es fehlt das Angebot in der Mitte
- Unzureichendes Radwegenetz
 - Fahrrad-Touristen müssen an der Bundesstraße entlang oder auf den ortsverbindenden Wegen fahren
 - Thema Radwege sollte erste Priorität der Region sein, v. a., weil sie sich als nachhaltige Region präsentiert
- Unzureichende Anbindung an das Eisenbahnnetz
 - ggf. kann alte Bahntrasse zum Radweg entwickelt werden
 - Thema Überbrückung letzten Meilen von Bahnhöfen zu Tourismusstandorten
 - Erforderlich wären Investitionen in den ÖPNV

Handlungsmöglichkeiten, -bedarfe

- Vorschlag: QR-Codes bzw. Audiofiles in jedem kleinen Ort und der Kernstadt, die mit Storytelling interessant vorgestellt werden und Besucher anregen, so die Einheitsgemeinde „rund um den See“ zu entdecken
- Erforderlich ist die Aufwertung der zentralen Angebotsbausteine:
 - Strandbad: „Der Zaun muss weg“, die Gäste wollen direkt am Ufer spazieren gehen
 - Es sollte eine schönere Seepromenade geschaffen werden
 - Seerundweg: ggf. beleuchten, damit er ganzjährig nutzbar ist, Aufstellung von Mülleimern, mehr Zugänge zum See (Problem: Naturschutz steht dagegen)
 - Barrierefreie Zugänge zum See, ggf. Fahrstuhl
- Saisonverlängerung (auf 10 Monate), damit sich bessere gastronomische Angebote etablieren und halten können. Erforderlich sind Angebote für die Nebensaison, die Gastronomie sollte aufgewertet und breiter aufgestellt werden (aktuell: wenige, qualitativ hochwertige Angebote wie das Deutsche Haus, aber danach kommt wenig) und digitalisieren (Stichwort: Speisekarte, Öffnungszeiten)
- Stärkere Zusammenarbeit, einerseits zwischen Betrieben/Anbietern untereinander und andererseits zwischen Betrieben/Anbietern und Verwaltung/Politik andererseits.
 - Erforderlich ist eine Tourist-Information bzw. touristische Zentrale, die für die gesamte EG zuständig ist, an die sich Betriebe auch wenden können und die die Betriebe nach außen präsentiert (TI als zentrale Verwaltungsanlaufstelle für den Bereich Tourismus)

- Erforderlich ist eine Koordinierungsstelle (verantwortliche Person) Wirtschaft/Tourismus, für den Beschluss fehlt derzeit die Mehrheit
- Tourismus ist ein Dienstleistungssektor – die Verwaltung sollte hier mit gutem Beispiel voran gehen; es sollte ein Brückenschlag zwischen Sozialem/Bildung/Tourismus geschaffen werden
- Es fehlt ein gemeinsames (Tourismus-)Konzept und eine gemeinsame Strategie; beides muss gefunden und entwickelt werden, dabei müssen zunächst Altlasten aufgearbeitet werden

3 Abschluss

Herr Klebe und Herr Geißler danken den Teilnehmern für ihr Erscheinen und die engagierte Diskussion.

Sie kündigen an, dass das Protokoll und die Präsentation auf der Homepage der Einheitsgemeinde veröffentlicht werden.

siehe: <https://arendsee.info/stadt-arendsee/gemeinde/foerdermassnahmen/>

Protokoll: Harald Geißler, Malin Baruschke